

sen, verwirft. – Ulrich H a a r m a n n, Das pharaonische Ägypten bei islamischen Autoren des Mittelalters (S. 29–58), beschäftigt sich vor allem mit der zwischen 1226 und 1231 entstandenen Schrift eines Oberägypters „Über die Enthüllungen der Geheimnisse der Pyramiden“. Hieraus lernt man überrascht, daß Thomas von Acerra, der bekannte Mitarbeiter Kaiser Friedrichs II., 1226/227 auf den Pyramiden von Gizeh herumkletterte und lateinische Inschriften kopierte. – Le pèlerinage du chevalier Arnolf von Harff, traduit et présenté par Paul B l e s e r (S. 59–141), übersetzt das Reisejournal dieses Rheinländers (hrsg. v. E. von Grootte, Köln 1860) nach Ägypten und bis Mogadischu ins Französische. – Der Rest des Bandes betrifft das 17. Jh. H. E. M.

Patrick G a u t i e r D a l c h é, La „Descriptio mappe mundi“ de Hugues de Saint-Victor. Texte inédit avec introduction et commentaire, Paris 1988, Etudes Augustiniennes, 228 S., 2 Tafeln. – Dieser ma. geographische Text blieb bisher unbeachtet, obwohl er aus mehreren Gründen ein außergewöhnliches Werk darstellt: er beschreibt eine heute verlorene, großformatige Weltkarte und bezeugt einen kartographischen Typ, der schon in der ersten Hälfte des 12. Jh., also noch vor den berühmten Weltkarten von Ebstorf und Hereford, existierte. G. zeigt auf, daß die Descriptio im Schulbereich zu beheimaten ist, daß sie den ersten ma. Geographie-Traktat darstellt, der sich eher auf eine Karte als auf die traditionellen überlieferten Texte stützt, und daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach von Hugo v. St. Victor stammt. Diese Zuschreibung wird begründet mit wörtlichen Entsprechungen im Prolog, speziell seltenen Ortsnamen, die aber auch im Chronicon Hugos vorkommen. Zwei Hss. des 12. Jh. überliefern den Text: Dijon, Bibl. mun. 561 (322), die älteste und korrigierte Hs., auf die sich der Hauptteil der Ausgabe stützt, und San Lorenzo de El Escorial, f. I. 12. Drei Apparate begleiten die Edition: die Varianten – besonders orthographischer Art für die Eigennamen –, ein Apparat mit den Lesarten eines Blattes des Clm 10058 mit einer Weltkarte, die der Kartenvorlage der Descriptio sehr nahe gestanden haben muß, und ein Apparat der Quellen. Mariarosa Cortesi

---

Božo O t o r e p e c, Srednjeveški pečati in grbi mest in trgov na Slovenskem. [Zusammenfassung: Mittelalterliche Siegel und Wappen der Städte und Märkte im slowenischen Raum]. – Ljubljana 1988, Slovenska matica, Znanstvenoraziskovalni center SAZU, 333 S., zahlreiche Abbildungen im Text; Nach einem Überblick zum Stand der Forschung von Stadtsiegeln und -wappen allgemein und der Landesgeschichte des alten Österreich gibt der Autor ein analytisches Inventar. Jeder der 39 Städte und Märkte mit Siegelüberlieferung vor 1500 in den historischen Landschaften des heutigen Slowenien – Untersteiermark, Krain und istrisches Küstenland – wie auch im noch heute teilweise slowenisch besiedelten Kärnten ist ein Abschnitt gewidmet mit Angaben zu Früherwähnungen, politischer und Rechtsstellung, zur Siegelführung und, soweit vorhanden, zum Stadtwappen. Es folgen eine chronologische Auflistung der Siegelaufschriften und, nach Städten geordnet, die Siegelerwähnungen in Korroborationen. Im systematischen Teil werden die Einzelangaben aus dem Inventar analysiert: nach Aufbewahrungsorten, Alter der Siegel, verschiedenen Funktionen